

## **Rede Integrationspreis, Norderney am 8. Juni 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für den wunderschönen Preis. Integration, ein großes Wort mit so vielen Ausschmückungen, mit dem ich als Kind türkischer Einwanderer und in Deutschland geboren, so einige Erfahrungen gesammelt habe.

Leider dauert es häufig lange, bis man sich überhaupt integrieren darf. Denn selbst wenn man sich integrieren will, wird man nicht sofort von der deutschen Gesellschaft aufgenommen, und, noch schmerzhafter, man wird vom ursprünglichen Kulturkreis, zu dem man gehört oder gezählt wird, ausgeschlossen. Integrationswille wird da dann mit Verrat an der eigenen Kultur gleichgesetzt. Wie man es auch betrachtet – man macht etwas falsch. Dabei ist Integration etwas Positives, von dem beide Seiten profitieren können!

Aber ja, Integration bedeutet Arbeit. Ich habe früher vieles versucht, um die Kultur meiner Eltern abzustreifen - manchmal mit falscher Vehemenz. Dabei habe ich übersehen, dass ich immer wieder Gefahr laufe, mich letztlich nur selbst zu verleugnen. Auch wenn ich immer noch das Gefühl habe, dass ich von beiden Seiten oft als Außenseiter behandelt werde oder selbst nirgends richtig dazu zu gehören, so fühle ich mich doch als Teil dieses Landes. Ich habe gelernt, dass Integration nie aufhören wird und eben nicht bedeutet, dass man seine kulturelle Identität aufgeben oder sich ohne Wenn und Aber anpassen muss.

Vielmehr heißt Integration, sich zu entscheiden, als Individuum ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu werden und meinen ganz persönlichen Beitrag dazu zu leisten.

Jeder darf und kann seinen Platz in unserer Kultur haben. Mit den gleichen Hoffnungen und Chancen, mit den gleichen Rechten und auch Pflichten.

Dass dem noch immer nicht so ist, macht mich traurig. Ich möchte dazugehören, die gleichen Chancen haben, egal, ob ich einen ausländisch klingenden Namen habe oder nicht.

Ich weiß, dass Integration mit all ihren Facetten kein einfaches Unterfangen ist. Umso mehr müssen wir uns genau darum bemühen – und zwar von allen Seiten, losgelöst von allen Vorurteilen, aufeinander zugehen, miteinander sprechen, zuhören. Nur so kann ein gegenseitiges Verständnis entstehen – und das entsprechende Handeln kommt dann hoffentlich von ganz alleine.

Vielen Dank.